

# Mehr Leben für Zuger Industrieviertel

**Eine kreative Markthalle, ein Spielplatz zum Austoben, ein Museum der etwas anderen Art und eine Halle für kulturelle Events. Das alles soll in der Shedhalle auf dem ehemaligen Landis-&Gyr-Areal entstehen.**

Nadine Schrick

Für die Stadt Zug ist das Quartier bei der Dammstrasse ein bedeutsamer Ort. Unternehmen wie Landis & Gyr, V-Zug und die Firma Bossard haben die Stadt bis heute geprägt. Nun kommt frischer Wind in das Traditionsquartier. Denn die Shedhalle auf dem LG-Areal wird im Rahmen der befristeten Zwischennutzung vom Mai 2019 bis Ende 2022 zu einer grossen Markthalle namens «Freiruum» umgewandelt, wo sowohl Zuger Kulinarikfans als auch Besucher voll auf ihre Kosten kommen: «Geplant sind 16 verschiedene Foodstände für lokale und internationale Leckerbissen mit rund 500 Sitzplätzen», verrät Micha Federle, Gründer der Live-Marketing-Agentur Pointbreak, welche das Projekt «Freiruum» leitet.

**Ein Museum, das es in der Schweiz noch nicht gibt**

Ausserdem sind ein Spielplatz für Kinder und Jugendliche unter dem Namen

Playground sowie Veranstaltungsräumlichkeiten geplant. In einem angrenzenden Gebäudeteil wird zudem mit dem «Museum of Diversity and Inclusion – kurz Modi» ein kulturelles Angebot Einzug halten, das sich mit gesellschaftlich und sozial relevanten Themen auseinandersetzt. «Besucher können im Modi beispielsweise erfahren, wie Menschen mit einem Handicap die Umwelt wahrnehmen», erklärt Andreas Heineke, Sozialunternehmer und Motor von Modi.

**«Das Industriegebiet soll sich zu einem urbanen, lebendigen und durchmischten Stadtquartier mit Ausstrahlungskraft wandeln.»**

André Wicki,  
Vorsteher Baudepartement

Möglich wurde die Zwischennutzung durch den Umzug der Siemens Schweiz AG. «Das Areal steht vor einem weiteren Transformationsprozess. Das Industriegebiet, die sozusagen in sich geschlossene Stadt, soll sich öffnen und sich zu einem urbanen, lebendigen und durchmischten Stadtquartier mit Ausstrahlungskraft wandeln, und das nicht nur wäh-



In der grossen Markthalle kommen Kulinarikfans auf ihre Kosten. Geplant sind 16 verschiedene Foodstände.

Bild: PD

rend der Bürozeiten», sagt André Wicki, Vorsteher Baudepartement. Für solche erfolgreichen Transformationen liessen sich gelungene Beispiele nennen, so der Stadtratsvizepräsident weiter und erwähnt dabei das Sulzer-Areal in Winterthur oder auch die Sihlcity in Zürich.

**LG-Areal soll zum Ort der Begegnung werden**

Die leerstehenden Freiflächen sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Damit möchte man einen Eindruck auf die Vision des zukünftigen LG-Areals geben: der neue Ort der Begegnung und des Austauschs von Zug. Die Shedhalle ist Bestandteil des städtebaulichen Gesamtkonzeptes zum LG-Areal, das der-



Austoben kann man sich im sogenannten Playground.

Bild: PD

zeit von der Stadt Zug und den Grundeigentümern erarbeitet wird. Das Angebot richtet sich in erster Linie an die Zuger Bevölkerung, aber auch an Schulen und Interessierte aus der ganzen Schweiz. «Ich bin überzeugt, dass mit der Zwischen-

nutzung der Shedhalle als Food-Market, Veranstaltungsort, Spielplatz für Familien und dem Modi ein Ort geschaffen wird, der sich als echte Konkurrenz zu anderen Angeboten in Zürich und Luzern etablieren wird», ist sich Wicki sicher.